

Termin:

MO 18. April 2005
10.00 bis 18.00 Uhr

Ort:

Bildungshaus St. Hippolyt
Eybnerstraße 5, 3100 St. Pölten
Tel. 02742/352104-900, Fax 02742/313-352
<http://www.hiphhaus.at>

Anmeldung:

Informationszentrum der Österreichischen
Gesellschaft für Politische Bildung
Mayerhofgasse 6/3, 1040 Wien
Tel. 01/5046858, Fax 01/5045889
eMail: info@politischebildung.at
<http://www.politischebildung.at>

Anmeldeschluss: 11. April 2005

Eine Veranstaltung des Informationszentrums der
Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung und
des Österreichischen Instituts für Erwachsenenbildung

in Kooperation mit:

Bildungs- und Heimatwerk Niederösterreich
Katholisches Bildungswerk Wien
Katholisches Bildungswerk St. Pölten
Bildungshaus St. Hippolyt St. Pölten
Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung Wien

Lebensgeschichten erinnern

Leitung biografischer Gesprächskreise und
biografieorientierter Bildungsprojekte

Workshop

18. April 2005

Bildungshaus St. Hippolyt, St. Pölten

Das Gedankenjahr 2005 ist in Österreich ausgerufen – viele Gedenkttermine stehen ins Haus: 60 Jahre Ende des Zweiten Weltkriegs und 50 Jahre österreichischer Staatsvertrag werden dabei in besonderer Weise erinnert. Und das zunächst vor allem offiziell und öffentlich. Dabei konkretisiert sich jede Geschichte immer erst über die Erfahrungen und Erinnerungen der Vielen. Gerade die Zeit vor und nach 1945, die von Angst und Hoffnung, Befreiung und Niederlage, Ende und Anfang geprägt gewesen ist, möchte von Menschen erzählt und gehört werden.

Zahlreiche ErwachsenenbildnerInnen versuchen den Gegensatz zwischen offiziellen Jubiläen und Lebensgeschichten zu überbrücken – unter anderem durch Projekte, die einem biografischen Zugang folgen: Jugendliche und jüngere Menschen werden in Oral-History-Projekten ältere Menschen befragen, lebensgeschichtliche Gesprächskreise werden in Bildungseinrichtungen, Pfarren, Dörfern und Altersheimen geleitet. ZeitzeugInnen werden zum autobiografischen Schreiben über Kriegs- und Nachkriegszeit motiviert, womöglich entstehen auch Ausstellungen auf Basis lebensgeschichtlicher Erinnerungen.

Mit diesem eintägigen Workshop soll ErwachsenenbildnerInnen, die ein konkretes biografieorientiertes und zeitgeschichtliches Bildungsprojekt initiiert haben oder ein solches andeuten, Orientierung über Organisation, Inhalte und Methode von biografischen Projekten vermittelt werden. Für die Teilnahme am Workshop ist es nicht notwendig, über ein umfangreiches zeitgeschichtliches Wissen zu verfügen – vielmehr sollen ErwachsenenbildnerInnen darin bestärkt werden, biografieorientierte Bildungsarbeit mit Menschen zu betreiben und theoretische und praktische Tools gemeinsam zu erarbeiten.

Programm:

10.00 h	Begrüßung
10.15 h	Inputs der Workshopleiter zu theoretischen und praktischen Aspekten biografischen Arbeitens und regionaler Alltagsgeschichte
11.00 h	Vermitteln von Techniken der Führung von Gesprächskreisen und Planung von Bildungsprojekten
12.30 h	Mittagspause
14.00 h	Arbeitskreise: Anregung und Planung von biografieorientierten Projekten, konkrete Umsetzungsmöglichkeiten als Projekt der politischen Bildung
17.00 h	Planarer Austausch, Präsentation einer Ideenbörse
17.45 h	Perspektiven und Abschlussfeedback

Moderation:

Dr. Marion Wisinger, Historikerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Informationszentrums der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung
Mag. Klaus Thien, Historiker, Geschäftsführer des Österreichischen Instituts für Erwachsenenbildung

Workshopleiter:

Dr. Gert Dressel, Historiker, Initiator und Mitarbeiter zahlreicher biografieorientierter Bildungs- und Forschungsprojekte, Mitarbeiter der Dokumentation lebensgeschichtlicher Aufzeichnungen der Universität Wien und der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF)
Dr. Peter Malina, Historiker, ehem. Leiter der Fachbibliothek für Zeitgeschichte der Universität Wien

Zielgruppe:

ErwachsenenbildnerInnen und MultiplikatorInnen